**Der Medizinrechtsanwälte e.V. (Vorsitzender Dr. Thomas Motz) erklärt zu der Debatte von Leerbetten infolge der Corona-Pandemie:**

**Die Pandemie darf in diesem Winter nicht erneut zu Lasten von indizierten medizinischen Behandlungen gehen - Drastische Anstrengungen zum Ausbau der Krankenhauskapazitäten sind notwendig - Notfalls bedarf es unpopulärer Lockdown-Maßnahmen**

"Es darf nicht erneut dazu kommen, dass Patientengruppen in Zeiten der Corona-Pandemie gegeneinander ausgespielt werden. Krankenhäuser dürfen durch Bund und Ländern nicht zur Unterlassung von notwendigen und indizierten Behandlungen gezwungen werden, um Krankenhausbetten leer zu halten. Zudem darf es nicht erneut dazu kommen, dass staatliche Ausgleichszahlungen für freie Betten in Höhe von 90 % der Krankenbettenkosten gezahlt werden und in den medizinischen Berufen Kurzarbeit und Überstundenabbau angesagt ist. Während dessen aber warten Tausende Patienten auf ihre indizierten medizinischen Behandlungen. Eine solche Situation ist geradezu absurd. Denn mit Behandlungsverzögerungen gehen für den Einzelnen sehr viele nachteilige Folgen einher. Oft gehen damit dauerhafte medizinische Schäden und auch ein Vertrauensverlust der Patienten zur medizinischen Versorgung einher.

Spätestens mit der Entscheidung des Verwaltungsgericht Berlin vom 11.02.2021 (14 L 18/21) sollte der Politik klar sein, dass auch in der Situation einer Pandemie die medizinische Indikation, der Patientenwille und die klinischen Erfolgsaussichten die zentralen Kriterien für ärztliche Entscheidungen sind. Grundsatz muss stets sein, dass kein Menschenleben mehr wert ist, als ein anderes - unabhängig davon, ob es sich um einen Corona-Patienten handelt oder einen Nicht-Corona-Patienten.

**Neben den Bemühungen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, ist insbesondere der Ausbau der Behandlungs- und Intensivkapazitäten eine unverzichtbare Säule der Pandemiemaßnahmen.**
**Bund und Länder haben es versäumt, die Kapazitäten in den Kliniken in den letzten Jahren und selbst in den letzten Monaten an den Bedarf gut genug anzupassen. Spätestens aus den zurückliegenden Lockdowns hätte die Politik lernen müssen und die Intensivbettkapazitäten und Attraktivität der medizinischen Berufe viel drastischer hochfahren müssen. So schlendert Deutschland erneut in die Versorgungsfalle. Es bedarf eines dringenden Aufbaus von mehr Intensiv- und Krankenhausbetten. Um eine Überlastung der Krankenhäuser zu vermeiden, sollte lieber über - wenngleich auch unpopuläre - erneute Lockdownmaßnahmen nachgedacht werden, um das Infektionsgeschehen zu minimieren.** Denn die gesundheitliche Versorgung aller Patienten genießt die Priorität Nummer Eins.

Die Pandemie darf in diesem Winter nicht erneut zu Lasten der Nicht-Corona-Patienten gehen."